

# Amanshausers Welt

## 285 Chile: Kleine Geschichten über große Locations.



**Schwindel?** Hoher Wellengang ist in der Drake-Straße kaum fotografierbar.

— von Martin Amanshauser —

Wir hatten gerade die diesjährige chilenische Familie besucht, die Kap Hoorn bewohnt und den Leuchtturm in Betrieb hält. Danach brachten uns die Zodiac-Boote wieder auf das Expeditionsschiff Via Australis. Wir machten uns zur Rückkehr nach Ushuaia und zum Frühstück bereit, als sich die Stimme des Kapitäns via Lautsprecher meldete: „Wegen der geringen Windstärke nehmen wir ausnahmsweise Drake’s Passage - ein Geschenk für Sie, meine Damen und Herren!“ Man muss wissen, dass die Via Australis mit ihren drei Metern Tiefgang für solche Fahrten eigentlich nicht gebaut ist - sie eignet sich vor allem für die Kanäle Patagoniens.

**Also, hinaus aufs offene Meer,** dorthin, wo der Atlantik und der Pazifik aneinanderstoßen wie Wellen in einer Badewanne! Ich aß hastig ziemlich viel in mich hinein, denn die ersten Wellen hoben und senkten den Frühstücksraum und mit ihm die ganze Via Australis so dramatisch, dass die Tassen und Gläser abserviert wurden. Dann zog ich mich in der Kabine an, um auf dem oberen Deck die Fahrt zu genießen. Die Wasserbewegungen waren außergewöhnlich: keine kleinen, scharfen gischtigen Wellen, sondern ein scheinbar

ruhiges Meer, das in seiner Gesamtheit machtvoll hin- und herschwappte, wodurch es kaum möglich war, über die freien Deckflächen zu gehen. Die Via Australis wurde nach oben gezogen und hinuntergedroschen, wunderbar, unglaublich. Einige Kollegen, die das am Anfang noch nett gefunden hatten, zogen sich in den Schiffsbauch zurück, aber ich und einige andere Unverdrossene blieben oben, um das wilde Tagada mitzuspielen. Irgendwann fiel mir mein Laptop in der Kabine ein: Ich hatte ihn nicht auf den Boden gestellt, er war in akuter Sturzgefahr!

**Ich kämpfte mich** zum Stiegenabgang und wunderte mich, wie schwierig es war, bei diesem Seegang voranzukommen. Der Weg zu meiner Kabine war überraschend anstrengend, ein Tanz gegen unberechenbare Winde. Alles drehte sich um mich. Ich kämpfte mich voran, zunehmend verzweifelt. Endlich - meine Kabinentür. Mir war speiübel. Ich kriegte gerade noch die Klotür auf und gab in einem erstaunlich treffsicheren Schwall mein gesamtes Frühstück von mir. (Der Laptop war unbeschädigt.) Als ich zwei Stunden später, wieder bei Kräften, zum Mittagessen kam, hatten sich die Reihen der Hungrigen deutlich gelichtet. ☆

### Ort

★ **Die MS Via Australis** (des Expeditionsveranstalters Cruceros Australis, [www.australis.com](http://www.australis.com)) nimmt auf durchschnittlich jeder 20. Fahrt die Drake’s Passage zwischen Atlantik und Pazifik, Chile.